

«Musik im Herbst» in der vollbesetzten Kirche

Gelungenes Konzert der Brass Band Musikgesellschaft Hörhausen mit Stargast Nicolas Senn in Steckborn

(hol) Es war schon etwas ganz Besonderes. Das stimmungsvolle Ambiente in der evangelischen Kirche Steckborn, die Musikgesellschaft Hörhausen und das Volksmusikidol Nicolas Senn. Am letzten Sonntag gab es unter dem Motto: «Musik im Herbst» ein Doppelkonzert der, an die 40 Musiker starken, Hörhausener Brass Band Formation, unter der musikalischen Leitung von Roger Wellauer, und dem Stargast Nicolas Senn. Die Konzertbesucher, in der bis zum letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche, erlebten wie sich die Instrumentalmusik und das Hackbrett auf eine eindruckliche Art und Weise miteinander vereinten. Selbst die zusätzlich geschaffenen Sitzgelegenheiten waren bald erschöpft und für die späten Gäste gab es nur noch Stehplätze. Die Stimmung war genial. Das Dargebotene war vom Feinsten und das begeisterte Steckborner Konzertpublikum honorierte die Leistungen mit minutenlangen Bravo-Rufen und einem nicht enden wollenden Standing Ovation. Durch das Programm führte Karin Eugster. Schon der Anfang des Konzertes war eine Sensation. Waren da auf der Bühne lediglich das Percussionsregister, der Trompetensatz, die Bässe und die Posaunen. Mit Gongwirbel und dem Einsatz der Kesselpauken, mit langen und getragenen Tönen erzeugten die Percussionisten, und die Bässe eine enorme Spannung. Dazu gehörten die weitausholenden Einsätze des Posaunenregisters. Vom Eingangsbereich der Kirche waren die Cornetts, der Euphoniumsatz und das Hornregister zu hören. Langsam begaben sich die Musiker durch den Mittelgang zur Bühne. Sie nutzten die gewaltige Akustik der Kirche und erzählten mit «The Old Chalet», einem Arrangement von Howard Snell von der Schönheit Englands. Danach präsentierten die Musiker «Selection from Capriccio» Italien. Die Melodienreihenfolge lieferte einen Einblick in die volkstümliche italienische Strassenmusik. Weiter ging es mit feuriger ungarischer Volksmusik. Die Solopassagen bei «Csardas» eine Komposition des italienischen Violinvirtuosen Vittorio Monti spielte Nicolas Senn auf dem Hackbrett. Dann erzählte der Solist Andrin Villiger mit seinem Cornett vom einsamen Hirten, der die Schönheit des Sonnenuntergangs geniesst. Schliesslich war es soweit. Karin Eugster übergab das Mikrofon. Stargast Nicolas Senn schilderte zur Freude des Publikums mit Ironie und einer gewissen Portion Humor die Entstehungsgeschichte seiner Eigenkomposition «Morgenstimmung 456». Dann gab es eine sensationelle Premie-



In der evangelischen Kirche in Steckborn gab es am vergangenen Sonntag ein ganz besonderes Konzert. Die Brass Band Musikgesellschaft Hörhausen und das Volksmusikidol Nicolas Senn liessen Instrumentalmusik und das Hackbrett eindrucklich miteinander vereinen.

re. Zum ersten Mal spielte Nicolas Senn sein eigenes Werk in Begleitung einer Brass Band. Zu hören war ein unglaublich starkes Arrangement für Hackbrett und Solotrompete. Das Brass Band Arrangement stammte aus der Feder des musikalischen Leiters Roger Wellauer. Die nächsten gut fünfzehn Minuten gehörten Nicolas Senn. Zunächst spielte er unisono beliebte und bekannte Melodien sowie viele imposante Zeitzeugen einer unvergessenen Musikgeschichte. Bei Lara's Theme aus dem epischen Filmdrama Doktor Schiwago war das deutliche Mitsummen der Konzertbesucher zu hören. Weiter gehörten zu diesem Medley «Mama Mia» von Abba, «Take Five» ein erfolgreicher Jazz Titel vom David Brudbeck Quartett, das traditionelle «El Condor Pasa» aber auch lüpfige Weisen wie: «Rond om de Säntis». Natürlich war das Highlight die weltbekannten: «Erinnerungen an den Zirkus Renz». Zum Schluss gab es noch einmal das unvergessliche Doppelklangerlebnis. Mit «Feuer und Flamme», einem Arrangement von Marcel Sauer, zeigten die Akteure ihre Begeisterung zur Musik und bei der Zugabe «Three Kings» fieberte und klatschte das Konzertpublikum im Swingrhythmus. Zum Schluss staunte das Konzertpublikum nicht schlecht. Die Musiker verabschiedeten sich von diesem unvergesslichen Konzertabend mit einem gesungenen originalen Appenzeller Jodler.